

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	25.06.2009	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Korrektur des Bedarfsfeststellungsbeschlusses vom 15.08.2006 zur Einleitung des Vergabeverfahrens für die Durchführung des Umzuges des Rautenstrauch-Joest-Museums

Mitteilung zu TOP 4.1

Beschlussvorlage 1183/2009 zur Einleitung eines Vergabeverfahrens für die Durchführung des Umzuges des Rautenstrauch-Joest-Museum

Die Beschlussvorlage wurde in der Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur / Museumsneubauten auf die Sondersitzung am 25.06.2009 vertagt.

Zur Vorlage stellten Herr Dr. Müser vom Kölner Bürger Bündnis und Herr Sörries von Bündnis 90/Die Grünen Fragen, die die Verwaltung im Folgenden beantwortet.

Herr Dr. Müser fragte nach den Gründen für die abweichenden Schätzungen der Umzugskosten von ursprünglich im Jahre 2006 von 400.000 € auf nun rd. 2,0 Mio. €

Antwort der Verwaltung:

Die ursprüngliche Schätzung der Umzugskosten in Höhe von 400.000 € wurde von der damals annähernd zeitgleich vorgenommenen Kostenschätzung für den Umzug der Bestände des Kölnischen Stadtmuseums (KSM) aus dem Depot Merlostraße abgeleitet. Die Verwaltung verfügte seinerzeit über keinerlei Erfahrungswerte mit derart komplexen Umzügen. In der Beschlussvorlage für den Kulturausschuss am 15.08.2006 zur Einleitung des Vergabeverfahrens für den Umzug des Rautenstrauch-Joest-Museums (RJM) wies die Verwaltung auf die Unwägbarkeiten in der Kosteneinschätzung hin:

„Die Gesamtkosten des Umzugs des RJM lassen sich konkret erst mit Vorlage der Angebote von Transportunternehmen nach dem Submissionsergebnis beziffern. Aufgrund von Erfahrungswerten zu Verlagerungen von Depotbeständen der Kölner Museen müssen die Transportkosten einschließlich der Verpackungsmaterialien mit ca. 400.000,- € kalkuliert werden.“

Wegen der fehlenden Erfahrungen mit derartigen Umzügen war bereits vor der Einholung des Beschlusses zur Einleitung des Vergabeverfahrens für den Umzug des RJM geplant, eine Beratungsfirma für die Ermittlung des Mengengerüsts für den Umzug zu beauftragen. Da jedoch angenommen wurde, dass ein Beschluss zur Einleitung des Vergabeverfahrens für die Gesamtmaßnahme einschließlich der Planungsleistungen einzuholen war, wurde eine Kosteneinschätzung unabdingbar. Die zu Grunde gelegten Zahlen aus dem KSM wurden hierbei in Ermangelung anderer Erfahrungswerte fälschlicherweise als hinreichend sicher gewertet.

Selbstkritisch angemerkt, hätte das Museum die damalige Schätzung wegen der bestehenden Unwägbarkeiten über den tatsächlichen Leistungsumfang nicht für die weiteren Planungen zu Grunde legen dürfen, sondern eben die Einbeziehung einer Fachfirma abwarten sollen. Seinerzeit sollte jedoch angesichts des von der damaligen Terminierung her Ende 2008/ Anfang 2009 geplanten Umzuges keine Zeit zur Durchführung der zeitaufwendigen europaweiten Ausschreibung verloren gehen, um etwa hieraus resultierende Verzögerungen von vornherein zu vermeiden. Erst über die Beauftragung eines auf Museumsplanungen spezialisierten schweizer Beratungsbüros mit der Umzugsgrundlagenplanung konnte die qualifizierte Kostenschätzung in der nun bekannten Höhe von 2,0 Mio. € erarbeitet werden.

Herr Müser fragte des Weiteren, ob denn die Kosten für die Inventarisierung, die heute auf 200.000 € eingeschätzt werden, bei der ersten Kostenschätzung bekannt waren. Dann wären für den eigentlichen Umzug lediglich 200.000 € veranschlagt worden.

Bei der damaligen Einschätzung wurde ein Kostenanteil für Inventarisierungsarbeiten (eine Bestandsüberprüfung über den Abgleich mit der bestehenden Datenbank) nicht eingerechnet.

In Verbindung mit den inzwischen eingetretenen Bauverzögerungen im Neubau wird die Ausschreibung des Umzuges der Depotbestände in zwei Teilschritten erfolgen. Der Umzug der Ausstellungsobjekte für das RJM ist für Herbst 2009 geplant. Die Depotbestände werden aus logistischen Gründen erst nach der voraussichtlichen Eröffnung des Museums im Frühjahr 2010 ausgeschrieben.

Herr Sörries hat darüber hinaus die Darstellung der Finanzierung der Einrichtungskosten für den Museumsneubau erbeten.

Für die Einrichtung des Neubaus am Neumarkt wurden in der ursprünglichen Haushaltsplanung lediglich 7,0 Mio. € eingestellt. Im Zuge der weiteren Planungen zeigte sich ein Finanzbedarf von rd. 13,319 Mio. € einschließlich der Erhöhung der Umzugskosten auf 2,0 Mio. €

Die Finanzierung dieses Mehrbedarfs erfolgte per Ratsbeschluss vom 24.04.2008 (DS-Nr. 0946/2008), welcher mit einer Festschreibung der Gesamtkosten für Einrichtung und Um-

züge auf maximal 13,319 Mio. € verbunden wurde. Die fehlenden 6,319 Mio. € wurden mit einem Anteil von 3,016 Mio. € aus dem Gesamthaushalt und der fehlende Restbetrag über 3,303 Mio. € aus dem Kulturhaushalt finanziert. Dabei fehlte zunächst noch ein Betrag von 754.000 €, dessen Finanzierung aus dem Kulturetat mit Beschluss des Finanzausschusses vom 23.03.2009 (DS-Nr. 3556/2008) erfolgte. Die Gesamtdarstellung der Finanzierung befindet sich in der Anlage zu dieser Mitteilung. Wegen der fortgeschrittenen Verzögerungen in der Fertigstellung des Neubaus wurden bislang lediglich 15 % der Mittel verausgabt.